

Inhalt

0. Zu diesem Buch..... 9

1. Methoden der Internetlinguistik 15

1.1 Das Internet als Datenpool.....15

1.2 Aber wem gehören die Daten?.....16

1.3 Das Zitat als eine annehmbare Lösung18

1.3.1 So zitiert man sprachliche Beispiele18

1.3.2 So zitiert man wissenschaftliche Publikationen24

1.4 Onlinedaten erheben – Durchaus eine Herausforderung25

1.4.1 WWW = Korpus?25

1.4.2 DIY: Eine Datensammlung selbst generieren30

1.4.3 Klick ins Feld: Einfach einmal nachfragen?34

1.4.4 Log-File-Analyse – Einfach mitschneiden?36

1.4.5 Offline-Umwege zu Online-Daten37

1.5 In der Bibliographie soll es dann so aussehen38

1.5.1 Die Online-Publikation im Literaturverzeichnis.....38

1.5.2 Quellenverzeichnis für Beispielbelege43

2. Medientheorie des Internets 47

2.1 Unsere Welt ist online.....47

2.2 Was ist ein Medium?.....48

2.2.1 Einer, der polarisiert: McLuhans Medienbegriff48

2.2.2 Wozu sind sie eigentlich da – die Medien?49

2.2.3 Verbreitung! Kommunikation! Speicherung!50

2.2.4 Von Kanälen, Sinnesmodalitäten und Codes:
Elemente (technischer) Medien und Mediendefinition52

2.2.5 Primäre, sekundäre und tertiäre Medien54

2.2.6 Ist das Medium die Botschaft?55

2.2.7 Von konventionalisierten kommunikativen Handlungen:
Kommunikationsformen.....58

2.2.8 So funktioniert es generell: Mediale Kommunikation –
ein allgemeines Modell60

2.3 Ist das Internet nun ein Medium?64

2.3.1 Das Internet als Netzwerk64

2.3.2 Web 2.0 und Social Media66

2.4 Ja, das Internet ist ein Medium!71

2.4.1 Mehr noch: Das Internet ist ein Hybridmedium73

2.4.2 Von „designed spaces“ und
Kommunikationsplattformen82

2.4.3 Das Netz: Alles ist möglich – oder doch nicht?
Constraints und Affordances83

2.4.4 Von konventionalisierten kommunikativen
Handlungen online.....85

2.4.5 So funktioniert es im Netz:
Ein spezifisches Kommunikationsmodell87

3. Sprache im Internet.....	91
3.1 Weder Sondersprache noch Stil	91
3.2 <i>WhatsApp? Flashmob – approacht, m8!</i> Allerlei Fundstücke.....	94
3.2.1 Abgeguckt: Indikatoren für Adaptionprozesse.....	95
3.2.2 Mitgespielt: Indikatoren für sprachliche Sensibilität und Reflexion	103
3.2.3 Losgetextet: Indikatoren für Oraliteralität	107
3.3 Netzbedingte Dynamik: Neue Bedeutung für Altbekanntes.....	113
3.3.1 Ein Freund, ein guter Freund?	114
3.3.2 <i>Gefällt mir</i> ist mehr als ein Ausdruck für Gefallen.....	118
 4. Pragma-Internetlinguistik.....	 127
4.1 Ins Netz versetzt: Grundpfeiler der Pragmatik.....	127
4.2 Sprachhandlungsphänomene online	130
4.2.1 Chat-Kommunikation aus pragmatischer Perspektive.....	133
4.2.2 Performativität in MUDs	135
4.2.3 Virtuell wird zu real – (sprachlich) Freunde finden.....	138
4.3 Spurensuche in der Postingflut	142
4.3.1. Verschlüsseltes Gemeintes, verschlüsseltes Relevantes.....	142
4.3.2 Gricesche Maximen als Dekodierungshilfe.....	144
4.3.3 Emotionale Chiffren: E-Implikaturen	146
4.4 Das Netz als Kontextkonstituente	152
4.4.1 Nah und fern, privat öffentlich und alles parallel: Der mediale Kontext und die Äußerungssituation	153
4.4.2 Ich kenne dich und ich kenne dich nicht: Zur Beziehung zwischen den Kommunikations- teilnehmern	159
4.4.3 Kognitionsinhärente Merkmale oder: Wie das Internet unser Denken prägt.....	161
4.5 Beispielanalysen: Pragmatische Regeln im Spiegel des Web 2.0	162
4.5.1 Kennenlernprozesse: Jonglieren mit On-/Offline-Schemata	162
4.5.2 Ein Gedankenexperiment zur Facebook-Generation	166
4.5.3 Anonym und nichts zu befürchten – Zur aktiven Missachtung von kommunikativen Regeln im Netz.....	169
4.5.4 Profilraub – Zur rufschädigenden Beachtung von kommunikativen Regeln	171
 5. Textlinguistik und das Internet.....	 177
5.1 Eine neue Textlinguistik für das Internet?	177
5.2 Was ist ein Text überhaupt?	178
5.3 Texte im Internet	183
5.3.1 Verlinkt: Hypertextualität	183
5.3.2 Vermischt: Multimodalität	188

5.3.3 Verflüssigt: Fluidity	191
5.3.4 Verteilt: Dialogizität	193
5.4 Kommunikationsformen und Textsorten im Internet	197
5.4.1 Der „Tatort“ nicht mehr nur im TV – Websites zu traditionellen Medienangeboten	201
5.4.2 BIG Fans – Fanseiten in Sozialen Netzwerken	204
5.4.3 „Bin krank – Grippe“ – Entschuldigungs-E-Mails	207
5.4.4. Das virtuelle Tagebuch: Verschiedene Blogs	210
Bibliographie	215
Quellenverzeichnis	231
Register	235